

Sie befinden sich hier: [Startseite](#) » [Rathaus](#) » [Archiv](#) » [Gemeinderat](#)

Gemeinderat

GEMEINDERATSSITZUNG VOM 30. JUNI 2015

Artikel vom 07.07.2015

Bericht für das AMTSBLATT KW 28 vom 10. Juli 2015 **Stadt Heubach - Aus der Arbeit des Gemeinderates**

Gemeinderatssitzung vom 30. Juni 2015

Mit zehn öffentlichen und fünf nicht öffentlichen Tagesordnungspunkten befasste sich der Gemeinderat bei der Sitzung am Dienstag vergangener Woche. Dabei ging es um den Aufbau eines Stromvertriebs bei der GEO, die Vergabe der Dachsanierung am Flugplatz sowie die Vergabe der Brandschutzmaßnahmen an der Mörikeschule, die Annahme von Spenden und die Vergabe der Straßenunterhaltung, die Beschaffung einer Winterbeleuchtung, einen Fahrradschutzstreifen in der Mögglinger Straße sowie die Bewerbung um Aufnahme in das Förderprogramm "Soziale Stadt".

Erweiterung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft für Energieversorgung Ostalb (GEO) - Aufbau eines Stromvertriebs

Bürgermeister Brütting begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt den Geschäftsführer der GEO, Herrn Tobias Koller und betonte die Wichtigkeit des zu fassenden Beschlusses im Hinblick auf die seit 2013 bestehende Beteiligung der Stadt Heubach an der GEO. Nach dem Erwerb der Strom- und Gasnetze sowie der Vergabe der Strom- und Gaskonzessionen in Essingen, Heubach und Oberkochen und dem Aufbau des Gasvertriebs sollen die Bürger ab Herbst 2015 auch ihren Strom direkt über die GEO beziehen können.

Herr Koller legte dem Gremium die Gründe für den geplanten Einstieg in den Stromvertrieb dar. Ziel der Gesellschafterkommunen und der GEO war und ist, das Unternehmen zu einem umfassenden Versorgungsunternehmen auszubauen. Deshalb soll nun neben dem bereits bestehenden Vertrieb mit Erd- und Biogas auch ein Stromvertrieb bei der GEO entstehen. Es sei an der Zeit und für die Bürger der Gemeinden wichtig, nun auch in der Sparte Strom Kunde der GEO werden zu können. Dabei werden günstige Tarife, der örtliche Bezug, eine einfache Struktur sowie ein problemloser Wechselprozess im Vordergrund stehen. Die Bürger sollen mit einem Flyer über die GEO und konkrete Angebote für Endkunden informiert werden.

Bürgermeister Brütting wies auf die Besonderheit für die Bürger hin, Strom und Gas vom eigenen Energieversorger beziehen zu können. Die Gewinne fließen über den Gesellschaftsanteil wieder zurück, die Wertschöpfung bleibe vor Ort und es werde ein Beitrag zur sicheren Energieversorgung geleistet.

Das Gremium war sich einig, dass sich der Aufbau eines Stromvertriebs als logische Konsequenz hinsichtlich der bisherigen Aktivitäten der GEO darstelle und beschloss **einstimmig**, den Bürgermeister zu ermächtigen, der Übernahme der neuen Aufgabe „Stromvertrieb“ bei der nächsten Gesellschafterversammlung der GEO zuzustimmen.

Flugplatz - Vergabe Dachsanierung Hangar 3

Bürgermeister Brütting erklärte einleitend, dass sich die neu eingerichtete Haushaltsstruktur-Kommission am 18.06.2015 bei einer Vor-Ort-Besichtigung ausführlich mit dem Thema Flugplatz befasst und die Gesamtlage des Flugplatzes auf den Prüfstand gestellt habe. So gehe es zwar heute um die Vergabe der Dachsanierung an Hangar 3, langfristig müsse man sich jedoch mit der generellen kommunalpolitischen Frage befassen, ob sich die Stadt diesen Flugplatz leisten kann und will. Der Landeplatz befindet sich zu 100% in kommunalem Eigentum und bildet eine eigene Sparte im Eigenbetrieb. Nachdem in der Vergangenheit jährlich 6.000 - 39.000 € an Gewinnen erzielt werden konnten, sei für die nächsten Jahre keine Gewinnprognose in Aussicht, da dringend investiert bzw. saniert werden müsse und außerdem rückläufige Flugbewegungen zu verzeichnen seien. Fakt sei, dass man hinsichtlich des schlechten Zustands des Hangar 3 (Boden abgeplatzt, Eindringen von Regen und Schnee) jetzt zum Handeln gezwungen sei, da die Mieter bereits Mietminderungen forderten. Insgesamt seien in den kommenden Jahren rund 440.000 € in der mittelfristigen Finanzplanung notwendig, um die Infrastruktur des Flugplatzes zu erhalten. Ohne die Sanierung des

Hallenvorfeldes, die noch einmal mit 350.000 € zu Buche schlagen werde. Als mögliche Stellschrauben zur Geringhaltung des Abmangels nannte der Vorsitzende die Erhöhung der Flugbenzinpreise, der Gebühren ab 2016 sowie nach der Sanierung der Mietpreise.

Bürgermeister Brütting betonte, dass aus seiner Sicht jetzt nicht der Zeitpunkt für einen Ausstieg aus der Thematik Flugplatz gekommen sei. Der Landeplatz stelle ein Infrastrukturplus für Heubach dar. Mit der Aufgabe würde man beachtliche Werte (Grundstücke, Anlagen) aus der Hand geben und bereits getätigte Investitionen gingen verloren. Es seien zwar Verluste in Kauf zu nehmen, jedoch habe man mit der mittelfristigen Finanzplanung Planungssicherheit für die nächsten Jahre.

Stadtbaumeisterin Ulrike Holl stellte dem Gremium anschließend die einzelnen zur Vergabe anstehenden Gewerke vor, deren Gesamtvergabesumme bei 144.925,58 € liegt. Im Haushaltsplan vorgesehen sind 145.000 €. Bei der Sanierung des Daches am Hangar 3, das altersbedingt sowohl Undichtigkeiten in der Fläche als auch im Bereich der Wand- und Rinnenanschlüsse aufweist, soll aus wirtschaftlichen und Praktikabilitätsgründen die ursprüngliche Dachgeometrie und -konstruktion nach statischer Prüfung erhalten bleiben und ein neuer Dachaufbau realisiert werden. Die Ausführung der Arbeiten ist für Ende Juli bis Anfang August (insgesamt drei Wochen) vorgesehen.

StR Thomas Abele machte deutlich, dass die Investition in Hangar 3 aus seiner Sicht absolut notwendig sei, um den Flugplatz überhaupt weiter betreiben zu können und nicht noch weitere Verluste in Kauf nehmen zu müssen; außerdem habe man den Mietern gegenüber Verpflichtungen. Allerdings seien weitere Entscheidungen im Hinblick auf die langfristige Perspektive notwendig und es sei wichtig, nah am Thema „Preise und Gebühren“ zu bleiben. Auch StR Erich Blum argumentierte in diese Richtung und plädierte dafür, den Flugplatz mittelfristig zu halten, solange sich die Haushaltslage der Stadt nicht verschlechtere und/oder es wichtigere Investitionen gebe. Dies sei regelmäßig auf den Prüfstand zu stellen. Dem konnten sich die meisten Stadträte in ihren Äußerungen anschließen, wohingegen StR Günther Lux der Ansicht war, dass damit „das Hobby einer kleinen Minderheit subventioniert“ werde und er „lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende“ sehe. StR Bernhard Deininger betonte die Notwendigkeit, die Interessen der Bürger zu berücksichtigen und schlug außerdem vor, einen Partner für den Betrieb des Flugplatzes zu suchen. StRätin Anika Aich regte darüber hinaus an, entsprechende Marketingmaßnahmen zu ergreifen, um den Flugplatz besser zu vermarkten.

Nach ausführlicher Diskussion folgte das Gremium **mehrheitlich bei einer Nein-Stimme** dem Beschlussvorschlag der Verwaltung für den jeweils günstigsten Anbieter. Demnach wurden die Gewerke wie folgt vergeben: 1. Gerüstbau an die Fa. Holzbau Frey, Heubach zum Angebotspreis von 12.736,45 €, 2. Abbruch an die Fa. Kratky, Aalen zum Angebotspreis von 15.047,25 €, 3. Dachkonstruktion und Dacheindeckung an die Fa. Kratky, Aalen zum Angebotspreis von 86.180,10 €, 4. Flaschnerarbeiten an die Fa. Borst, Essingen zum Angebotspreis von 14.460,88 € und 5. Fassadenverkleidung an die Fa. Kratky, Aalen zum Angebotspreis von 16.500,90 €.

Mörikeschule - Vergabe Brandschutzmaßnahmen

Bürgermeister Brütting informierte zu Beginn, dass der Bewilligungsbescheid über eine Investitionshilfe aus dem Ausgleichsstock in Höhe von 100.000 € für die geplante Baumaßnahme vorliege.

Stadtbaumeisterin Ulrike Holl erklärte, dass im Rahmen einer Brandverhütungsschau in der Mörikeschule erhebliche Mängel festgestellt worden seien. Dies betreffe vor allem den fehlenden zweiten Fluchtweg sowie notwendige Türen und Raumtrennwände. Da die Baumaßnahme in den Schulbetrieb eingreift, sollen die Arbeiten weitestgehend in den Sommerferien 2015 ausgeführt werden. Eine Erklärung für die geringe Beteiligung der Firmen an der beschränkten Ausschreibung sah Frau Holl vor allem im Ausführungszeitraum in den Sommerferien und den zum Teil kleinen Auftragsumfängen.

Auch hier folgte das Gremium dem Beschlussvorschlag der Verwaltung für den jeweils günstigsten Anbieter und beschloss **einstimmig** die Gewerke wie folgt zu vergeben: 1. Erd-, Beton- und Abbrucharbeiten an die Fa. Alfred Kolb, Heubach zum Angebotspreis von 8.106,20 €, 2. Flaschner Metallfassadenarbeiten an die Fa. Waldenmaier, Böbingen zum Angebotspreis von 3.106,51 €, 3. Abbruch-, Trockenbau-, Gerüst- und Malerarbeiten an die Fa. Baumann & Sohn, Heubach zum Angebotspreis von 8.826,83 €, 4. Schreiner- und Innentürarbeiten an die Fa. Türenstudio Welz, Schwäbisch Gmünd zum Angebotspreis von 52.009,55 €, 5. Metallaußentüren an die Fa. Ikker Metallbau, Welzheim zum Angebotspreis von 13.911,10 € und 6. Stahlbau - Außentreppenarbeiten an die Fa. Haase, Dewangen zum Angebotspreis von 68.633,25 €

Die Gesamtvergabesumme liegt bei 155.593,44 €, die Kostenberechnung wurde mit 144.285,00 € kalkuliert. Unter Berücksichtigung möglicher Einsparpotenziale werden die Gesamtkosten von 173.000,00 € dennoch nicht überschritten werden.

Annahme von Spenden (1. Halbjahr 2015)

Hauptamtsleiter Eckhard Häffner stellte dem Gremium den Bericht über die im ersten Halbjahr 2015 eingegangenen Spenden vor. Demnach hat die Stadt insgesamt 1.156 € zugunsten der Partnerstadt Anderamboukane, 933 € für verschiedene städtische Veranstaltungen und Zwecke sowie 215,24 € für die Nothilfekasse der Stadt Heubach erhalten.

Der Gemeinderat stimmte **einstimmig** der Annahme der Beträge zu.

Vergabe Straßenunterhaltung 2015

Stadtbaumeisterin Holl erklärte, dass die Straßenunterhaltung 2015 in verschiedene Lose unterteilt wurde, um günstige Angebote zu erzielen. Die Belagsarbeiten in Adlerstraße (Los 1) stehen im Zusammenhang mit dem in der Bauausschusssitzung am 29.04.2015 beschlossenen Konzept zur

Verkehrsberuhigung der Adlerstraße und beinhaltet die Belagsarbeiten vor dem Schulzentrum, die farbliche Markierung der Kreuzungen Galgenbergweg, Im Stollberg und Ziegelwiesenstraße, die Markierung von Parkplätzen sowie die Herstellung der Aufstellfläche für Fußgänger beim DRK an der Kreuzung Adler-/Ziegelwiesenstraße. Die Lose 2 - 5 beinhalten weitere Belagsarbeiten und Maßnahmen zur allgemeinen Straßenunterhaltung.

Ohne Diskussion beschloss der Gemeinderat **einstimmig**: Die Firma Gebr. Eichele erhält den Auftrag über die Lose 1 bis 4 zum Angebotspreis von 183.858,13 €, die Firma Awus Bau erhält den Auftrag über das Los 5 zum Angebotspreis von 40.135,52 €. Die Gesamtvergabesumme beträgt 223.993,65 €. Frau Holl informierte außerdem darüber, dass die derzeit ausgeführten Plattenreparaturarbeiten am Marktplatz von der Verwaltung an die Firma Gebr. Eichele zum Angebotspreis von 12.554,50 € beauftragt wurden.

Beschaffung einer Winterbeleuchtung

Das Konzept der neuen Winterbeleuchtung wurde bereits in nicht öffentlicher Sitzung des Gemeinderates im April besprochen und dem GHV sowie der Presse im Rahmen der Mitgliederversammlung im Juni vorgestellt. Bürgermeister Brütting betonte, dass auf die Weihnachtsbeleuchtung in Heubach schon immer viel Wert gelegt werde und seit den 80er Jahren in einer Tradition stehe (Lichtinstallation und Weihnachtsbeleuchtung von Walter Giers). Von Seiten des GHV habe es durchweg positive Resonanz zur Konzeption der Firma Blachere Illumination GmbH gegeben und es sei die Bereitschaft bekundet worden, sich mit rund 20.000 € wieder an der Beschaffung der Beleuchtung zu beteiligen. Wichtig sei, mit der Winterbeleuchtung erneut ein Alleinstellungsmerkmal zu schaffen, das Heubach von anderen Städten der Region abhebt und gleichzeitig eine Verbindung zur Geschichte der Stadt herstellt. Die Gesamtkosten für die Lichtobjekte (Mastmotive mit Heubach-Logo an den Straßenlaternen der Hauptstraße zwischen Postplatz und Triumph, Straßenüberspannungen an der Hauptstraße im Bereich um den Marktplatz, Portalumrahmung am Blockturm und Baumlichterketten am Marktplatz, Leuchtkugeln am Kreisverkehr Postplatz, animierter LED-Lichtervorhang am Rosenstein Felsen und Mondstupfler) liegen bei rund 103.000 € und sollen hälftig auf die Haushaltsjahre 2015 und 2016 verteilt werden.

Der Vorsitzende wies auf eine Änderung der ursprünglichen Planung hinsichtlich der Lichtelemente an den außerorts liegenden Kreisverkehren hin, da die Untere Straßenverkehrsbehörde mit Verweis auf einen Erlass des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur aus dem Jahr 2011 Sicherheitsbedenken geäußert habe. So werde das für später geplante Lichtmieder am Kreisverkehr der Gmünder Straße nicht realisiert werden und die für den Kreisverkehr an der Mögglinger Straße vorgesehenen Mondstupfler werden auf das Dach des kleinen Saals der Stadthalle „umziehen“. Auf Vorschlag von StRätin Ellen Renz wird die Stadtverwaltung prüfen, ob Lichtkugeln auch an den außerörtlichen Kreisverkehren auf den aufgestellt werden können.

Der Gemeinderat stimmte der Beschaffung der Winterbeleuchtung **einstimmig** zu.

Fahrradschutzstreifen in der Mögglinger Straße

Bürgermeister Brütting stellte die Thematik in den Sachzusammenhang der generellen Verkehrsproblematik in der Mögglinger Straße (Klagen über zu schnelles Fahren, gemeinsamer Geh- und Radweg mit Begegnungsverkehr, Querungsverkehr beim Ein- und Ausfahren aus Grundstücken) und stellte gemeinsam mit Frau Susanne Martin vom Ordnungsamt die Idee eines überfahrbaren Fahrradschutzstreifens, die in Beratung mit dem Straßenverkehrsamt entstanden ist, vor. Der Schutzstreifen würde beim Postplatz beginnen und dürfe nach geltenden Vorschriften der Straßenverkehrsordnung nur bis zum Ortsende (Höhe Tankstelle Ehret), führen. Dann müssten die Radfahrer weiter auf der Straße fahren, könnten sich im fließenden Verkehr in die Linksabbiegespur Richtung Böbingen einordnen, dort abbiegen und dann wieder auf den vorhandenen kombinierten Geh- und Radweg Richtung Mögglingen einfahren. Eine anderweitige gesicherte Überquerungsmöglichkeit für Radfahrer am Ende des Schutzstreifens könne aufgrund der örtlichen Gegebenheiten ohne erhebliche Baumaßnahmen (Fahrbahnverbreiterung und Mittelinsel) und deutlichen Kostenmehraufwand (ca. 50.000 € zu den rund 10.000 € für Markierungs- und Demarkierungsarbeiten) nicht erfolgen. Im Rahmen eines „Radtreffs“ sei das Anlegen des Schutzstreifens mit Anwohnern und Interessenten besprochen und von diesen sehr kontrovers diskutiert worden. Als Vorteile wurden dabei genannt: schnelle Realisierbarkeit, keine Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern sowie klare Erkennbarkeit des Radfahrervorranges an untergeordneten Einmündungen und Grundstücksausfahrten. Nachteilig seien hingegen: kein echter Schutzraum durch Überfahrbare, subjektive Unsicherheit für Kinder und ungeübte Radfahrer, hoher Überwachungsaufwand durch Gefahr der Fremdbenutzung durch parkende Fahrzeuge, Gefährdung durch angrenzende Längsparkplätze sowie Ausleiten des Radfahrers am Ortsausgang in einen ungeschützten Bereich.

Auch im Gremium wurden sowohl Vorteile als auch Nachteile gesehen und benannt. Während die Verengung der Straße als verkehrsberuhigende Maßnahme zu einer höheren Sicherheit führe, liege der Knackpunkt nach Meinung von StR Bernhard Deininger bei der Überquerung der Straße am Ortsende. StR Erich Blum bewertete den Streifen stadtauswärts zwar prinzipiell positiv, sah aber nach wie vor Probleme bei den Ein- und Ausfahrten und wies - wie auch StR Heinz Pfisterer - darauf hin, dass sich der größte Teil des Querungsverkehrs auf Höhe der Sportanlagen und des Freibads abspiele. StR Karl Grötzinger sah genauso viele Nachteile wie Vorteile. Es gebe zu viel Verkehr auf der Mögglinger Straße - eine Verringerung der Straßenbreite führe zu neuen Gefahrenpotenzialen und zu höheren Emissionen. StR Martin Kelbaß sah in der vorgestellten Idee eine Möglichkeit, den Verkehr zu verlangsamen und so eine Verbesserung für die Radfahrer herbeizuführen und schlug darüber

hinaus die Bewerbung der Stadt als „fahrradfreundliche Kommune“ vor. Die Stadträte Dominik Frey und Roland Hegele sprachen sich hingegen eindeutig gegen den Fahrradschutzstreifen aus. Dies sei die falsche Maßnahme zur Geschwindigkeitsreduzierung und führe dazu, dass sich der Radfahrer (v.a. Kinder und Jugendliche) vermeintlich sicher fühle. Darüber hinaus gebe es keine bauliche Abtrennung zur Fahrbahn, was eine weitere Gefährdung bedeute und ein absolutes „no go“ sei das Ende des Streifens im ungeschützten Bereich. Der Begegnungsverkehr sei jetzt zwar unbefriedigend, aber sicherer als die geplante Maßnahme.

Nach ausgiebiger Diskussion sprach sich der Gemeinderat **mehrheitlich** (8 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen) gegen die Realisierung eines Fahrradschutzstreifens aus.

Bewerbung um Aufnahme in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ - Zwischenbericht

Im März 2015 beauftragte die Stadt Heubach das Büro Stark Architektur & Consulting mit der Durchführung von vorbereitenden Untersuchungen zur Bewerbung um die Aufnahme in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“. Dem folgte ein Workshop mit der Verwaltung sowie eine Bestandsaufnahme auf der Grundlage vorhandener Planungen (Pflegekonzept, Zukunftswerkstatt, Energiekonzept, Einzelhandelskonzept, Schulentwicklungsplan) und eigener Erhebungen (Bevölkerungsstatistik, demografischer Wandel und Zuwanderung, Entwicklung von Einzelhandel und Gewerbe, städtebauliche Bewertung).

Herr Wolfgang Stark gab dem Gremium einen ausführlichen Zwischenbericht hinsichtlich der Erstellung des für die Bewerbung notwendigen integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts und legte eine Übersicht allgemeiner Sanierungsziele sowie möglicher Maßnahmen für die nächsten acht Jahre vor. Heubach stelle sich als heterogene, lebendige Stadt mit einer vielfältigen Gewerbestruktur dar, die jedoch auch Defizite (z.B. geringe Aufenthaltsqualität) aufweise. Im Fokus sollten seines Erachtens die Bereiche Hauptstraße, Marktplatz und Schlossplatz als „Perlenkette“ bzw. „Perlen“ der Stadt Heubach stehen.

Herr Stark betonte, dass der Eigenanteil der Stadt bei allen Maßnahmen bei 40% liege und eine Verteilung der entsprechenden Kosten auf die acht Förderjahre erfolge.

Die weiteren Schritte werden sein: Abstimmung mit dem Regierungspräsidium, ein Planungsworkshop mit Bürgerbeteiligung, Konkretisierung der Vorschläge, Festlegung der Projekt- und Handlungsfelder und Erarbeitung von Lösungsansätzen mit Kosten- und Zeitplan sowie der Beschluss der Sanierungssatzung.

Bekanntgaben und Sonstiges

- Bürgermeister Brütting teilte dem Gremium eine **Terminverschiebung** der letzten

Gemeinderatssitzung vor der Sommerpause mit. Anstelle vom 21.07. wird die Sitzung am **28.07.2015** um 18 Uhr stattfinden.

- Der Vorsitzende sprach eine Einladung der **Ulu-Moschee** zum **öffentlichen Fastenbrechen** am 06. Juli um 20.30 Uhr aus.

- StR Erich Blum gab Nachfragen nach einem **Heubacher Stadtplan**, der vergriffen sei, weiter. Hierzu erklärte Bürgermeister Brütting, dass der Stadtplan derzeit von der Verwaltung überarbeitet und Ende Juli in Druck gehen werde. Die neuen 3D-Stadtpläne werden **ab August verfügbar** sein.

- StR Günther Lux wies darauf hin, dass die bei der letzten Bauausschusssitzung beschlossene Ablehnung der geplanten Anzahl der **Fahnenmasten der Unternehmen Rewe und Rossmann** (Reduzierung von beantragten acht auf drei Masten) noch nicht umgesetzt worden sei. Der Vorsitzende sagte zu, zu klären, weshalb die überzähligen Masten noch stehen.

- StR Lux äußerte außerdem große Bedenken hinsichtlich des zu erwartenden erhöhten Verkehrsaufkommens in den Rodelwiesen, wenn am Wochenende der **Kreisverkehr** fertiggestellt werde. Bürgermeister Brütting wies darauf hin, dass es keine Umleitung durch die Rodelwiesen gebe und die Gmünder Straße für den Verkehr gesperrt werde.

- StRätin Anika Aich fragte aus gegebenem Anlass nach den **Öffnungszeiten und dem letzten Einlass** ins **Heubacher Freibad**. Hauptamtsleiter Eckhard Häffner teilte mit, dass das Freibad generell bis 19 Uhr, in den Monaten Juli und August bis 20 Uhr geöffnet sei. Der Einlass sei jeweils bis eine halbe Stunde vor Schließung des Bades möglich.

- StR Karl Grötzinger bedankte sich im Namen der **BioEnergie Buch eG** für die Veranstaltung mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann in der vergangenen Woche und wies auf einen **Tag der offenen Tür** am Sonntag, den 19. Juli 2015 hin.

- StRätin Julia Gaiser erkundigte sich nach dem Stand der Dinge hinsichtlich der **Querung im Bereich Adlerstraße/Ziegelwiesenstraße**. Bürgermeister Brütting informierte darüber, dass hier mit dem Beschluss in der letzten Bauausschusssitzung und dem Erwerb einer Fläche des DRK gegenüber der Laxouer Brücke für eine Aufstellfläche sowie der vorgesehenen farbigen Mittelkreismarkierung eine umfassende Lösung gefunden worden sei.